

„SIEBENBÜRGISCHE KANTOREI“

Die Mitglieder des Kirchen-Chores stammen aus Siebenbürgen und wollen den musikalischen Teil ihres kulturellen Erbes auch in der neuen Heimat pflegen, lebendig erhalten und bekannt machen.

Die Sängerinnen und Sänger treffen sich in der Regel zweimal im Jahr zu mehrtägigen Sing-Rüstzeiten um ihre ehrenamtlichen Einsätze in Gottesdiensten, Kirchenkonzerten, an Kirchentagen oder Heimattagen vorzubereiten. Die Kantorei ist Mitglied der „Gemeinschaft evangelischer Siebenbürger Sachsen und Banater Schwaben im Diakonischen Werk der EKD e.V.“

Die „Siebenbürgische Kantorei“ wurde im Dezember 1987 gegründet – Dirigent: DIETER BARTHMES. Seitdem waren 166 SängerInnen bei wenigstens einem der 71 Zusammenkünfte mit insgesamt 147 Auftritten dabei. Von den 71 Treffen waren 8 Auslandsreisen: 1996 nach Südafrika, 1999 nach Rumänien, 2002 nach Prag, 2006 nach Südfrankreich, 2007 in die europäische Kulturhauptstadt Luxemburg, 2008 auf die Insel Kreta, 2010 nach Österreich und 2011 in die Ukraine.

Die Kantorei sieht es als ihre Aufgabe, vor allem Werke siebenbürgischer Komponisten in ihren Konzerten und Gottesdiensten aufzuführen, wie: Georgius Ostermayer, Johann Knall, Rudolf Lassel, Franz Xaver Dressler, Walter Scholtes, Ernst Irtl, Helmut Sadler, Horst Gehann, Hans Peter Türk oder Heinz Acker.

Drei CDs hat die „Siebenbürgische Kantorei“ eingespielt, seitdem 1996 die Organistin ILSE MARIA REICH die



Die „Siebenbürgische Kantorei“ und Dirigentin Ilse Maria Reich (1. Reihe Mitte) nach dem Konzert beim Siebenbürgischen Kirchentag 2008 in Freiburg. Foto: Georg Hutter

Leitung des Chores übernommen hat. Mehr unter www.georghutter.de/Siebenb_Kantorei/siebenbuergische_kantorei.htm.

ILSE MARIA REICH, *1944 in Hermannstadt

Den ersten Unterricht erhielt sie bei ihrem Vater, Kantor Ernst Chrestel, und gab bereits mit 13 Jahren ein Orgelkonzert. Ihre musikalische Ausbildung erhielt sie in Prag, Essen und Hannover und gehörte zur Elite der Orgelvirtuosen in Rumänien. Auftritte im Rundfunk, Konzertfahrten durch viele europäische Länder sowie die Teilnahme an internationalen Festivals machten die Künstlerin im In- und Ausland bekannt. Nach der Auswanderung (1988) setzte sie ihre künstlerische Tätigkeit als konzertierende Organistin sowie Chor- und Musikschulleiterin in Rottenburg erfolgreich fort.

HANS-PAUL FUSS, *1955 in Großscheuern

Nach dem Studium an der Musikhochschule Klausenburg war er 1980-1989 Solotrompeter der Staatsphilharmonie Hermannstadt. Seit 1992 unterrichtet er an der Städtischen Musikschule Rottenburg. Der virtuose Trompetist konzertiert als Solist und als Mitglied von Ensembles, der seinem Publikum barocke wie moderne Musik in vollendeter Interpretation darbietet.

CHRISTIAN FUSS, *1991 in Ingolstadt

Schon früh nimmt er Trompetenunterricht bei seinem Vater Hans-Paul und wird noch vor dem Abitur 2011 Jungstudent im Fach Trompete an der Musikhochschule München – dort studiert er seit 2011 im Hauptfach Trompete. Er ist Meisterschüler bei Prof. Max Sommerhalder an der Musikhochschule Detmold, Mitglied im Bayerischen Landsjugendorchester, mehrfacher Bundespreisträger bei „Jugend musiziert“ und Träger des Sparkassenförderpreises des Freistaates Bayern.

MICHAEL FUSS, *1959 in Großscheuern

Nach dem Studium an der Musikhochschule Klausenburg war er 1982-1989 Posaunist der Staatsphilharmonie Hermannstadt. Seit 1990 entfaltet der Lehrer der Städtischen Musikschule Rottenburg als Solist und Mitglied von Ensembles und eine rege Konzerttätigkeit.

CARSTEN FUSS, *1993 in Ingolstadt

Schon mit 16 Jahren wird er Mitglied des Bundesjugendorchesters und Jungstudent an der Musikhochschule München bei Prof. Wolfram Arndt. Dort studiert er auch nach dem Abitur 2011 im Hauptfach Posaune.

Verantwortlich:

Kulturreferat des Verbandes der Siebenbürger Sachsen
Karlstr. 100, 80335 München, kulturreferat@siebenbuenger.de



Erbe erhalten – Zukunft gestalten
Heimattag Dinkelsbühl
Pfingsten 2012

FESTVERANSTALTUNG

50 Jahre

Arbeitskreis für
Siebenbürgische
Landeskunde e.V.



Grußwort Dr. CHRISTOPH BERGNER

Festvortrag Dr. ULRICH A. WIEN

Konzert
SIEBENBÜRGISCHE KANTOREI

Samstag · 26. Mai 2012 · 17.15 Uhr
St.-Pauls-Kirche · Nördlinger Straße

Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e.V.

Als Rechtsnachfolger des 1840 in Hermannstadt gegründeten und 1947 verbotenen „Vereins für Siebenbürgische Landeskunde“ wurde am 3. Januar 1962 in Mannheim der Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde (AKSL) gegründet. Er ist sozusagen die Akademie der Wissenschaften der Siebenbürger Sachsen, da in seiner „Sektion Naturwissenschaften“ auch der „Siebenbürgische Verein für Naturwissenschaften“ fortgeführt wird. Nichtsdestotrotz ist er laut Satzung der Siebenbürgen-Forschung insgesamt „im Geiste der Völkerverständigung und der gegenseitigen Toleranz in europäischem Rahmen“ verpflichtet. Das war schon das Ziel des Vorgängervereins. Wegen des damals erstarkenden nationalen Denkens ist es aber ausgeblendet worden.

Der Arbeitskreis führt wissenschaftliche Großprojekte seines Vorgängers weiter: Schriftsteller-Lexikon der Siebenbürger Deutschen, Urkundenbuch zur Geschichte der Deutschen in Siebenbürgen, (Nord)Siebenbürgisch-Sächsisches Wörterbuch, und hat neue Großprojekte gestartet: Historisch-Landeskundlicher Atlas von Siebenbürgen, Dokumentation siebenbürgisch-sächsischer Kulturgüter, Siebenbürgische Genealogie-Datenbank u. a.

Alljährlich veranstaltet der AKSL seine Jahrestagung sowie Tagungen seiner Sektionen. Er betreut die 1955 mit dem Hilfskomitee und der Landsmannschaft gegründete Siebenbürgische Bibliothek – mit 78.000 Einheiten ist es die größte einschlägige Spezialbibliothek Mittel- und Westeuropas – sowie das Siebenbürgische Archiv mit einem Bestand von 1.500 Regalmetern. Sein 1992 gegründetes Siebenbürgen-Institut ist seit 2003 an die Universität Heidelberg angebunden.

Rund 800 Mitglieder auf vier Kontinenten – etwa 100 davon als Mitglieder der rumänischen Zweigstelle, die 2006 in Hermannstadt als eingetragener Verein in der Rechtsnachfolge des Landeskundevereins institutionalisiert wurde – widmen sich der wissenschaftlichen Erforschung der Geschichte und Landeskunde Siebenbürgens in den Sektionen:

- Geschichte,
- Zeitgeschichte,
- Kirchengeschichte,
- Kunstgeschichte,
- Pädagogik und Schulgeschichte,
- Rechtsgeschichte,
- Volkskunde,

Intrade	Bläserquartett
Heinz Acker * 1942	„Der schönsten und herrlichsten Gaben Gottes“. Kanon
Walter Scholtes 1913-1999	„Danket dem Herren“. Motette
Begrüßung	Dr. BERND FABRITIUS, Bundesvorsitzender des Verbandes
Grußwort	Dr. CHRISTOPH BERGNER, MdB, Parlamentarischer Staatssekretär und Aussiedlerbeauftragter
Jean-Baptiste Loeillet de Gant 1688-1720	Concerto in D für 2 Trompeten und Orgel. Adagio, Allegro, Grave, Allegro
Vortrag	Dr. ULRICH WIEN, Vorsitzender AKSL „Terra deserta“? Selbstkritische Überprüfung der Geschichtsbilder in und über Siebenbürgen
Hans Peter Türk *1940	„Wer seine Hand an den Pflug legt“ Spruchmotette
Horst Gehann 1928-2007	„Nun wollen wir singen das Abendlied“
Helmut Sadler *1921	„Kyrie“ und „Gloria“ aus der Cäcilien-Messe für Chor, Bläserquartett und Pauken
Musik	Siebenbürgische Kantorei Solo-Trompeten: CHRISTIAN FUSS, HANS-PAUL FUSS Bläserquartett: CHRISTIAN FUSS, HANS-PAUL FUSS, CARSTEN FUSS, MICHAEL FUSS Pauken: JOSEPH OTT Leitung, Orgel: ILSE MARIA REICH

Program m

- Germanistik,
- Genealogie,
- Naturwissenschaften
sowie in der Nachwuchsorganisation „Studium Transsylvanicum“.
Die Ergebnisse dieser Forschungen werden in mehreren Buchreihen und Zeitschriften veröffentlicht und damit popularisiert:
- *Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde* führt in 4. Folge das 1878 gegründete *Korrespondenzblatt des Vereins für Siebenbürgische Landeskunde* fort.
- *Siebenbürgische Familienforschung* wird seit 1984 von der Sektion Genealogie herausgegeben.
- *Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut* seit 1994.
- *Siebenbürgisches Archiv* seit 1843 in 3. Folge (1962).
- *Studia Transylvanica* seit 1968
- *Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens* seit 1976.
Neben den 114 Bänden dieser Reihen sind viele weitere Titel erschienen, darunter 5 Bände *Kulturdenkmäler Siebenbürgens* und 4 Bände *Denkmaltopographie Siebenbürgens*. Siehe www.siebenbuern-institut.de.



Dr. ULRICH A. WIEN, *1963 in Speyer
Der ordinierte Pfarrer lehrt am Institut für Evangelische Theologie der Universität Koblenz-Landau und ist seit 2001 Vorsitzender des AKSL. Wie dessen erster Vorsitzender Dr. Otto Mittelstrass (1962-197) – es folgten Dr. Ernst Wagner (1971-1984), Prof. Walter König (1984-1994) und Dr. Günther Tontsch (1994-2001) – stammt er nicht aus Siebenbürgen. Von Dr. Wien stammen neben zahlreichen Studien und Beiträgen die Monographien *Kirchenleitung über dem Abgrund. Der siebenbürgisch-sächsische Bischof Friedrich Müller vor den Herausforderungen durch Minderheitenexistenz, Nationalsozialismus und Kommunismus* (1998, *Studia Transylvanica* 25) und *Friedrich Müller-Langenthal. Leben und Dienst in der evangelischen Kirche in Rumänien im 20. Jahrhundert* (2002). Im Druck befindet sich der Band *Resonanz und Widerspruch. Zur siebenbürgischen Kirchengeschichte vom 14.-21. Jahrhundert*. Auch grundlegende Werke zu Siebenbürgen und dessen Kirchengeschichte hat er herausgegeben bzw. mit herausgegeben: *Siebenbürgen in der Habsburgermonarchie* (1998); *Konfessionsbildung und Konfessionskultur in Siebenbürgen in der frühen Neuzeit* (2005); *Humanismus in Ungarn und Siebenbürgen* (2004); *Reformation, Pietismus und Frömmigkeit* (2011); *Großpold. Ein Dorf in Siebenbürgen* (2011).